

rotkreuzimpuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Fritzlar: Blick hinter die Kulissen verbunden mit einem tollen Helferfest



Beste Stimmung beim abendlichen Helferfest in Fritzlar.



Verbandsführer Jürgen Christmann, Landesbereitschaftsleiterin Jutta Hoffmann und Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft bei den Ehrungen der Rotkreuzler, die in Havelberg im Einsatz waren.

Fritzlar – Einen Blick hinter die Kulissen bei der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar konnten Interessierte am 7. September werfen. Der im April geplante „Tag der offenen Tür“ wurde jedoch nach dem dreiwöchigen Hochwassereinsatz im ostdeutschen Havelberg ergänzt durch ein abendliches Helferfest, das den gebührenden Rahmen für das

offizielle Dankeschön unserer knapp 400 Rotkreuzkameraden bot.

So schauten sich tagsüber beinahe 350 Gäste in Fritzlar um und erlebten, was alles im Katastrophenfall sofort funktionieren muss. Wie sieht eine Trinkwasseraufbereitungsanlage für bis zu 5000 Liter Wasser und eine

Feldküche aus? Wie wird eine mobile Einsatzleitung oder eine Sanitätsstation aufgebaut? Was macht der Suchdienst? Was sind die Aufgaben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV)?

Lesen Sie weiter auf Seite 2 →

Fluthelfermedaille des Bundesinnenministers für DRK Helfer

Bonn – Beim Hochwasser in Ostdeutschland im Juni angepackt – im August ausgezeichnet: Jürgen Christmann, KBL des KV Rheingau-Taunus und stv. Vorsitzender des OV Taunusstein erhielt als einziger DRK-Vertreter aus den Händen des Bundesministers des Inneren Dr. Hans-Peter Friedrich in Bonn die Fluthelfermedaille für seine Verdienste bei der Bekämpfung der diesjährigen Flut. Bei der Hochwasserkatastrophe an der Elbe in Havelberg im Juni 2013 war Jürgen Christmann als Einsatzleiter und Verbandsführer der DRK Landesverstärkung Hessen aktiv, bei der rund 3.000



Geehrte der 5 großen Hilfsorganisationen mit Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich (3.v.re.), Jürgen Christmann (4.v.re.) und Dr. Johannes Richert (2.v.re.).

Menschen in Notunterkünften vom DRK betreut und versorgt wurden. Zu den ersten Gratulan-

ten gehörte Dr. Johannes Richert, Leiter Bereich Nationale Hilfsgesellschaft, GS-Berlin. A.R./GiP



150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Liebe Leserinnen und Leser!

In unserer Herbstausgabe des „rotkreuzimpuls“ präsentieren wir Ihnen Berichte über zahlreiche Feierlichkeiten. Einige Beispiele sind das Helferfest in Fritzlar verbunden mit dem Tag der offenen Tür, 10 Jahre Eltern-Baby-Programm „ElBa“ und viele Jubiläumsfeststunden in unseren Kreisverbänden.

Die Feststunden waren aber nur das Erreichen der Ziellinie. Dieser vorausgegangen, und für den Erfolg zwingend nötig, sind eine Menge an Organisationsgesprächen, zupackenden Handgriffen, gefahrenen, marschierten oder gar gelaufenen Kilometern – kurz eine Fülle von fleißigen Einsatzstunden unserer Ehrenamtlichen.

Unsere Landesleitung der Bereitschaften macht sich über das Ehrenamt und seine Zukunft Gedanken, wie es noch besser funktionieren kann und wie wir uns besser auf den demografischen Wandel und die gesellschaftlichen Strömungen einstellen können. Gemeinsam wird an der Umsetzung einer dazu bundesweiten Strategie gearbeitet. Details lesen Sie im Interview mit der Landesleiterin Jutta Hoffmann auf Seite 4.

Eine Empfehlung hat Jutta Hoffmann in ihrer Eröffnungsrede der JRK-Landeskonferenz im September gegeben: Die Arbeit mit und für unsere Jugend ist wichtig und zukunftssichernd. Darin liegt der künftige Erfolg – für alle Gemeinschaften.

Bei Ihren nächsten Rotkreuzvorhaben wünschen wir viel Erfolg und einen wunderbaren goldenen Herbst!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Rotkreuzimpuls-Redaktion

Fortsetzung „Helferfest“ von Seite 1

Das und noch mehr gab es am 7. September zu erfahren – und auch anzufassen.

Fritzlar war außerdem am 7. September auch Stätte des ersten Betreuungsdienstforums des LVH. Inhalte waren u.a. die neue Ausrichtung der Ausbildung des Betreuungsdienstes in Hessen und der Betreuer vor Ort.

Danke, Ehrungen und Spanferkel

Punkt 18 Uhr eröffnete Verbandsführer Jürgen Christmann mit den Worten „Willkommen zur heutigen Tagesschau“ das Helferfest. Damit erinnerte er an die in Havelberg täglich stattfindenden Lagebesprechungen mit allen Einsatzkräften mit dem Titel „Tagesschau“.

DRK-Vizepräsident Norbert Södler begrüßte die Anwesenden und

bedankte sich bei allen für den Einsatz Havelberg.

Die Landesbereitschaftsleitung mit Jürgen Kraft und Jutta Hoffmann bedankte sich ebenfalls bei den Einsatzkräften und gab als mitnehmbares Zeichen des Dankes Urkunden, einen Pin und ein Armband an die Helferinnen und Helfer aus.

Danach folgten Ehrungen für Jürgen Christmann und Reinhard Kremser mit der Einsatzspange in Silber für mehr als 100 Einsatztage. Die Einsatzspange in Bronze erhielten Peter Matzke und Sandra Lütke, KV Rheingau-Taunus. Nach dem offiziellen Teil war es Zeit für das Spanferkel und gute Musik. Bei bester Laune wurde gemeinsam mit den Kameraden aus Havelberg gefeiert.

GiP/NG



Viele Besucher beim Tag der offenen Tür, die zum Beispiel eine Trinkwasseraufbereitungsanlage für mehrere tausend Liter „live“ sehen konnten.

Wie erlebten Sie den Tag in Fritzlar?

„Es war eine tolle Veranstaltung! Während des Tages entstand ein wunderbares ‚Wir-Gefühl‘ zwischen den Rotkreuzlern in Fritzlar!“ — **Norbert Södler, DRK-Vizepräsident, Hessen**



„Ich habe mich sehr gefreut über den Besuch der vielen Vertreter von anderen Organisationen bei unserem Tag der offenen Tür! Das Interesse an unserer Landesverstärkung und was wir leisten können war groß. Beim abendlichen Helferfest gab es überall große Wiedersehensfreude – auch mit den Kollegen aus Stendal. Schon damals wurden beim Einsatz Kontakte geknüpft, bei dieser Gelegenheit konnten viele sie auffrischen!“ — **Reinhard Kremser, Schirmmeister DRK-Landesverstärkung Hessen**

„Eigentlich sollte es ja nur eine Info-Veranstaltung für unsere Kreisverbände werden. Bedingt durch den Hochwassereinsatz haben wir das Helferfest als Dankeschön noch hinten dran gehängt. Das hatte den Charme, dass wir für die Landesverstärkung Hessen gleich zweimal Werbung machen konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer sowie an die hauptamtlichen Mitarbeiter, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben!“ — **Thomas Hanschke, Teamleiter Katastrophenschutz und Landesnachforschungsdienst, LV Hessen**

„Wir waren mit zwei Ständen an diesem Tag in Fritzlar vertreten: dem Suchdienst und dem Kreis Auskunftsbüro. Alle 344 Besucher – davon 35 Besucher aus der Bevölkerung – wurden registriert. Unser Hauptanliegen dabei war, unser Arbeitsgebiet vorzustellen und neue Helfer zu gewinnen. Das hat gut geklappt, wir konnten bei einigen Interesse erwecken!“ — **Klaus Golisch, Leiter Suchdienst / LAB, LV Hessen**

Festakt zu 125 Jahre DRK-Frankenberg

Frankenberg – Mit einem Festakt in der Ederberglandhalle hat der KV Frankenberg am 14. September sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Hannelore Rönsch überreichte als Präsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen dazu eine Urkunde an den Frankenger Kreisvorsitzenden Dr. Rolf Bluttner und Kreisgeschäftsführer Christian Peter. Die Festansprache vor den etwa 120 geladenen Gästen hielt Oberstleutnant Elmar Hensen, Kom-

mandeur der Burgwaldkaserne. Ganz besonders würdigte Hensen dabei die Arbeit der 35 Seniorenclubs mit über 160 ehrenamtlichen Helfern, aber auch im Bereich der Jugendhilfe und der internationalen Beziehungen. Das DRK in Frankenberg beschäftigt 500 hauptamtliche Mitarbeiter und ebenso viele Ehrenamtliche.

Im Rahmen des Festaktes präsentierte Karl-Hermann Völker, Vorsitzender des Frankenger Geschichtsvereins, das 166 Seiten starke Chronikbuch des Frankenger Roten Kreuzes „Aus Liebe zum Menschen“.

Off/GiP



Hannelore Rönsch, Präsidentin des DRK-Hessen, gratulierte persönlich zum 125-jährigen Jubiläum des DRK in Frankenberg.

Vorstellung DRK-Jubiläumsbuch

Berlin – Am 16. Oktober stellte das DRK in Berlin das Jubiläumsbuch „Im Zeichen der Menschlichkeit – Geschichte und Gegenwart des Deutschen Roten Kreuzes“ vor. Zum 150. Jubiläum des Roten Kreuzes hat Autor Stefan Schomann auf reiche Zeugnisse in den Archiven des Internationalen und des Deutschen Roten Kreuzes zurückgegriffen. In Bild und Wort schildert er die Geschichte des DRK und seiner bemerkenswerten Mitarbeiter von den Anfängen im 19. Jahrhundert durch die Zeiten der Weltkriege und der deutschen Teilung hindurch bis in die Gegenwart. Er erzählt von selbstlosen Heldentaten und von politischem Missbrauch, von medizinischem



Seit Mitte Oktober gibt es das DRK als Buch. Anlässlich 150 Jahre DRK brachte das DRK in Berlin das Jubiläumsbuch heraus.

Fortschritt und von den Herausforderungen, denen sich das Rote Kreuz im 21. Jahrhundert gegenüber sieht.

Das Buch ist bereits im Buchhandel, innerhalb des Verbandes wird

das Buch zu einem Sonderpreis von 10 Euro zzgl. 7% MwSt. weitergegeben. Bestellte Exemplare werden im Laufe des Oktobers an die Gliederungen geliefert.

BV/GiP

KV Wetzlar feiert Jubiläum

Wetzlar – Am 29. Juni feierte der KV Wetzlar eine Geburtstagsparty zum 150-jährigen Bestehen des Roten Kreuzes in der Wetzlarer Fußgängerzone. Mit einer Fahrzeugausstellung und vielen Informationsständen stellten die haupt- und ehrenamtlichen Helfer die Angebote des DRK in Stadt und Lahn-Dill-Kreis vor.

Hannelore Rönsch, Präsidentin des LV-Hessen, dankte der Stadt, dass sie dem DRK für seine Jubiläumsfeier die Fußgängerzone zur Verfügung gestellt hat und war sehr erfreut, was die Rotkreuzler zu diesem Anlass alles auf die Beine gestellt haben. Eine beeindruckende Darstellung der



Bürgermeister Manfred Wagner mit Hannelore Rönsch.

sozialen Dienste, des Katastrophenschutzes bis hin zum Fahrdienstangebot und den Seniorengruppen.

Kreisgeschäftsführer Jürgen Müller erinnerte daran, dass der erste öffentliche Blutspendetermin vor 60 Jahren in Wetzlar stattfand. Auch während des Jubiläumstages konnten die Bürger ihre Blutspende abgeben.

Während des Festes ehrte die ehrenamtliche Leiterin der Sozialarbeit, Anne Offenbach, die älteste Teilnehmerin des Bewegungsprogrammes: Die 98-jährige Wilhelmine Müller aus Wetzlar-Naunheim nimmt noch jeden Montag an der Seniorengymnas-

tikgruppe teil und war 1983 auch Gründungsmitglied.

K.M./GiP



Ehrung der ältesten Teilnehmerin im Bewegungsprogramm durch die ehrenamtliche Leiterin der Sozialarbeit Anne Offenbach mit Wilhelmine Müller.



Einweihung der Hüpfburg (v.li.): Rettungsdienstleiter Reiner Grün, Mario Wendt von der „MW Fahrzeugtechnik“, Kreisgeschäftsführer Jürgen Müller, Marion Wendt



Votum für bestes PR-Bild 2013

Jedes Jahr werden deutschlandweit, initiiert von der dpa-Gruppe, die besten PR-Bilder gekürt. Dieses Jahr hat es unser „menschliches rotes Kreuz“ auf die „Bestenliste“ geschafft. Als Startschuss in unser Jubiläumsjahr „150 Jahre DRK“ stellten sich 1.800 Rotkreuzler aus dem ganzen Land am 13. Januar 2013 in Berlin vor dem Brandenburger Tor zusammen. Große Unterstützung dabei gab es dazu auch aus Hessen.

Das Foto wurde deutschlandweit in vielen Medien abgebildet.

Alle interessierten konnten unter www.pr-bild-award.de bei der Rubrik „Events“ bis Mitte Oktober abstimmen. Das Ergebnis der Wahl zum besten Bild des Jahres 2013 wird am 25. November bekannt gegeben.

GiP

Vorbereitung auf die Zukunft

Wiesbaden/Berlin – Die Grundlagen an der Strategie der Bereitschaften sind soweit abgeschlossen und die Strategiebeschlüsse Anfang 2013 durch den Bundesausschuss der Bereitschaften getroffen worden. Die hessischen Ideen sind in einem großen Maße hierbei eingeflossen. Teilweise entstammen diese aus einer Zukunftswerkstatt der Bereitschaften und sich daran anschließender Arbeitsgruppen. Die Umsetzung dieser Beschlüsse ist auch in 2013 ein Schwerpunkt der Arbeit der hessischen Bereitschaften, um diese zukunftsfähig auszurichten.

Landesbereitschaftsleiterin Jutta Hoffmann dazu im Interview mit Rotkreuzimpuls:

? } Was sind die drei wesentlichen Aussagen bei der neuen Strategie der Bereitschaften?

Jutta Hoffmann: Die Bereitschaften sind der starke Partner im Bevölkerungsschutz vor Ort. Wir schärfen unser Profil durch Konzentration auf unsere ausgewählten Aufgabenfelder: Das sind der Sanitätsdienst und der Betreuungsdienst (hier soll es Mindeststandards geben bzw. sind diese bereits zum Teil im Betreuungsdienst verabschiedet), der Suchdienst/Kreisaukunftsbüro sowie – und das ist neu: die aktive Vernetzung mit den anderen vorhandenen DRK-Strukturen vor Ort. Unterstützend für alle vier Profilaufgaben stellen

unsere Fachdienste Information und Kommunikation sowie Technik und Sicherheit die Rahmenbedingungen im Einsatz sicher. Es braucht einen erleichterten Zugang für Menschen ins DRK und im weiteren „Lebenslauf“ ein angepasstes Personalmanagement. Entwickelt sich unsere Bevölkerung so weiter, wird es schon in wenigen Jahren deutlich mehr ältere Menschen und weniger jungen Nachwuchs geben. Das heißt für uns, dass aus jedem jüngeren Jahrgang einfach auch weniger neue Helfer kommen. Bisher konnten wir es uns leisten, dass Helfer durch Veränderungen in ihrem Lebenslauf – wie Studium, Ausbildung, Elternzeit – weggeblieben und nicht wieder gekommen sind. In naher Zukunft muss unsere Bemühung sein, den Kontakt zu diesen Ehemaligen zu halten und möglichst wieder zu aktivieren.

Das heißt zum Beispiel die Bereitschaftsleitungen müssen den Kontakt halten, aktiv diesen Helfern „nachlaufen“ und dann mit deren Mitwirkungsangebot umgehen können. Die Helfer-Stundenressourcen sind anders: geringer, unflexibler. Also eine echte Herausforderung an Leitungs- und Führungskräfte, dies zu berücksichtigen und darauf aufbauend ihre Ausbildungs- und Einsatzplanung vorzunehmen. Darauf müssen unsere Führungs- und Leitungskräfte auch vorbereitet werden. Und letztendlich auch offen mit dem Thema umgehen, damit sich niemand benachteiligt oder gar ausgenutzt fühlt.

? } Warum wurde diese neue Strategie notwendig?

Jutta Hoffmann: Wir können die Rahmenbedingungen nicht ändern und die politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflussen. Politisch ist eine unserer großen Nachwuchsquellen – der Zivildienst – ja weggebrochen. Die Freiwilligendienste ersetzen uns dies nicht. Im Gegensatz zu den Zivildienstleistenden

verbleiben deutlich weniger nach der Vertragszeit im Ehrenamt. Es darf auch nicht vergessen werden, dass der Bundesfreiwilligendienst ein bezahlter Dienst ist. Gesellschaftlich hängt der Grad der Hilfsbereitschaft von anderen Parametern als z.B. in den ersten Jahren nach dem Krieg ab. War es früher einfach eine Notwendigkeit und wurde altruistisch gesehen, so ist der Anreiz zwar auch heute Menschen zu helfen, aber es muss Spaß machen und darf möglichst wenig eigenen Aufwand beinhalten. Auch der Zeitpunkt ist anders: Nicht mehr, wenn es notwendig war, sondern jetzt wenn der Helfende Lust dazu hat. Die Weichen für die nächsten 15 bis 20 Jahre müssen jetzt gestellt werden!

Demografie (also verschobene Altersstrukturen, Urbanisierung, veränderte gesellschaftliche Zusammensetzung), Helferressourcen (nicht nur junger Nachwuchs, Wieder- und Späteinsteiger), Hilfsbedarfe (mehr altersbedingte Bedürfnisse, kulturell Vielschichtiger) – das sind die drei großen Parameter, auf die wir uns einstellen und anpassen müssen. So eine große Organisation wie das DRK kann nicht von heute auf morgen leisten. Zumal die Veränderungen auch schleichend passieren. Die Symptome davon spüren wir jedoch schon heute. Können diese jedoch oft noch nicht damit in Zusammenhang bringen. Schon heute ist es schwierig, ehrenamtliche Helfer für Dienste oder Ausbildungen zu motivieren. Teilweise können diese aufgrund ihrer beruflichen Situation nicht oder andere Dinge stehen in der Priorität dem vor. Oder die erforderliche Ausbildungsstufe wird nicht erfüllt. Was wiederum mit steigenden Ansprüchen zu tun hat, was z.B. seitens der Sicherheitsbehörden gefordert wird. Die Planenden erhalten oft auf ihre Frage nach Dienstübernahme ein „Nein“ als Antwort. Frust auf den OV Ebenen ist die Folge.

? } In welchen Bereichen müssen sich die Bereitschaften neu ausrichten?

Jutta Hoffmann: Das wichtigste ist, sich selbst zu beleuchten, auf die vorhandenen Aufgaben und die Ressourcen zu schauen. Die Frage ist: mache ich (noch) das Richtige? Bin ich im Profil der Bereitschaften? Gibt es Dinge, die gar nicht zu uns gehören und andere vielleicht übernehmen können? Was kann ich in Zukunft noch leisten? Was braucht es dazu? Diese Fragen muss sich jeder Kreisverband stellen. Gemeinsam alle Leitungskräfte und auch die Vorstände. In den ausgearbeiteten und verabschiedeten Strategiepapieren sind auch Handwerkszeuge und Umsetzungshilfen mit beinhaltet. Mit deren Hilfe und Unterstützern aus dem LV oder dem BV können die Leitungskräfte des KV und der OV's gemeinsam ihren Stand ermitteln und die notwendigen Schritte für die Zukunft gemeinsam erarbeiten und vereinbaren. Auf Landesebene findet am 19. und 20. Oktober die Strategieklausur der Kreisbereitschaftsleitungen statt. Hier soll diese Sichtung auf Ebene des LV und der KV's geschehen und weiter in die Strategie der Bereitschaften Einblicke vermitteln. Leider ist die Anmelderesonanz bisher weniger als 40 Prozent der Kreisbereitschaftsleitungen.

In dem Zuge müssen auch die Regelwerke wie die Ausbildungsordnungen gesichtet und angepasst werden. Für das, was sein muss, die notwendige Ausbildung. Erste Änderungen liegen für den nächsten LAdB im Anschluss an die Strategieklausur zur Abstimmung vor. So werden die notwendigen Ausbildungen der Rolle/Aufgabe eines Helfers angepasst. Das ist das Ziel. So wenig wie möglich, so viel wie nötig.



? } Woran werden Sie die Erfolge der neuen Strategie messen?

Jutta Hoffmann: Ob wir in 10 Jahren wirklich noch flächendeckend der starke Partner im Bevölkerungsschutz vor Ort sind. Der Trend, Bereitschaften zu schließen, aufgehalten werden

konnte. Das Personal und die Aufgaben profiliert sind. Und: Die Bereitschaften selbst sich wieder stark und fit fühlen. Handelnd und nicht der Zukunft ausgeliefert. Herzlichen Dank!

GiP

Weitere Infos unter:
<http://strategie.bereitschaften.de>

EiBa® in Hessen

In Hessen bildete das DRK bisher 60 Gruppenleitungen aus. Derzeit läuft die nächste Ausbildung mit weiteren 15 Teilnehmerinnen. Nach erfolgreich beendeter Schulung bieten die Multiplikatorinnen die EiBa®-Kurse in den hessischen Kreisverbänden an. 10 Kreisverbände sind im Bereich „EiBa®“ tätig.

DRK feiert 10 Jahre Eltern und Baby-Programm „EiBa®“

Wiesbaden/Kassel – Am 14. September feierte das DRK mit einem Fachtag das 10-jährige Jubiläum seines Eltern und Baby-Programms „EiBa®“. Zu diesem feierlichen Anlass lud das DRK-Generalsekretariat gemeinsam mit dem LV-Hessen nach Kassel ein und freute sich über die zahlreichen Multiplikatorinnen der DRK-Familienbildung aus Hessen und anderen Bundesländern und die Kolleginnen aus den DRK-Landesverbänden Baden-Württemberg, Nordrhein, Niedersachsen und Bayern. Die hessische DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch gratulierte herzlich zum Jubiläum und bedankte sich bei den Pionierinnen des Eltern-Baby-Programms und den Autorinnen der „EiBa® Arbeitshilfe“ - Anna Becker, Vera Wenzel und Anne Fuchs-Hanske aus dem DRK-KV Kassel-Wolfhagen - mit



In Kassel feierte das DRK 10 Jahre Eltern und Baby-Programm EiBa® und hieß zahlreiche Gäste aus mehreren Bundesländern willkommen.

einem Blumenstrauß und der Gedenkmonze „150 Jahre DRK“. Im Anschluss hielt Heribert Rollik, DRK-Generalsekretariat, einen spannenden Vortrag zur Geschichte der Familienbildung im DRK. Ihm folgte Dr. Gabrie-

le Haug-Schnabel aus Freiburg – Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen – mit hochinteressanten Erläuterungen zum Thema „Erlebte und gelebte Bindungen“. Nach dem Mittagessen folgten sechs parallele Workshops, die von den Lehrberaterinnen für das EiBa® - Programm angeboten wurden. In diesen Workshops ging es um spezielle Themen der frühkindlichen Entwicklung, wie z. B: Wahrnehmung, Sinn von Wiederholungen und Natur erleben. Auch das Thema Kraft tanken im Alltag war Thema eines Arbeitskreises sowie die Vorstellung der Inhalte von EiBa®. Das Resümee des Fachtages, der auch gleichzeitig ein Feiertag war, wurde einhellig positiv beschieden: eine gelungene Mi-

schung aus festlicher Stimmung und Weiterbildung.

GiP

Das Jubiläumspräsent für alle Teilnehmer war nicht nur hübsch sondern auch praktisch – eine Kaffee- oder Teetasse für den täglichen Gebrauch.



Hannelore Rönsch bedankt sich bei den Pionierinnen des EiBa®-Programms (v.li.): Anne Fuchs-Hanske, Vera Wenzel, Hannelore Rönsch und Anna Becker.



Tagung Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Wiesbaden/Mühltal – Am 6. September 2013 lud der DRK-Landesverband Hessen zum Landesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit nach Mühltal.

Vormittags trafen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kreisverbänden zusammen, am Nachmittag fand der gemeinsame Sitzungsteil mit den ehrenamtlichen Kreisleitungen statt.

Themenschwerpunkt war am Vormittag die „Interkulturelle Öffnung“ (IKÖ). Dazu gab Maryna Karavaya, Referentin für Integration, interkulturelle Öffnung und sozial Benachteiligte im LVH, einen Überblick über den Stand der Dinge. Der Landesverband hat sich die Interkulturelle Öffnung seit 2010 als strategisches Ziel vorgenommen und ein „Forum Interkulturelle Öffnung“ installiert. Das Forum besteht aus Haupt- und Ehrenamtlichen, die in ihren Sitzungen Informationen gebündelt haben und nun Aktivitäten entwickeln. Neueste Idee ist ein Interkultureller Kalender im Lotus-Notes-System des Landesverbandes. Er enthält verschiedene Feiertage der Weltreligionen, besondere Aktionstage von UNO, UNESCO u.a. sowie die gesetzlichen Feiertage in Deutschland.

Vom Bundesverband gibt es im Herbst Arbeitshilfen im Druckformat für IKÖ in fünf DRK-Handlungsfeldern (Altenhilfe, Ehrenamt, Behinderte, Freiwilligendienste, Kinder/Jugend/Familienhilfe). Die IKÖ-Arbeitstagung mit Impulsvorträgen und Workshops wird am 21. und 22. November in Göttingen stattfinden.

Nach dem Input der Landesebene tauschten sich die Tagungsteilnehmer über ihre Erfahrungen und die Praxis von IKÖ vor Ort aus. Einige sind schon sehr



aktiv auf diesem Gebiet, andere noch eher am Anfang. Einig war man sich, dass ein – vor allem – menschlicher Zugang zu den Mitbürgern mit Migrationshintergrund gefunden werden und eine „Öffnung des gesamten DRK-Hauses vor Ort“ stattfinden muss, um damit Zugangsbarrieren – auch im Kopf – abzubauen.

Unterstützend dabei wirken niedrigschwellige Konzepte, Fotomaterial und Fortbildungen zu Themen wie Sprache oder Gesundheit. Dies und die Schaffung einer Plattform zum Austausch und zur Vernetzung stehen beim LVH weiterhin im Fokus.

Schwerpunkt am Nachmittag war das Thema „Ehrenamtliches Engagement in Kindertagesstätten“. Hierzu hielt Frau Schmidt, Leiterin der Stabsstelle Ehrenamt Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Landesverbandes Nordrhein, einen lebendigen Vortrag. Sie zeigte anhand der Rotkreuz-Grundsätze sowie vorhandener Motive für ehrenamtliches Engagement mit Kindern auf, wel-

Terminhinweis:

Demnächst sind zwei IKÖ-Schulungen geplant. Dabei werden Themen wie Praxis, Handlungskompetenz und das Vorbeugen von Kommunikationsstörungen auf dem Programm stehen.

Diese Veranstaltung wird ein- und zweitägig angeboten und richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK aus allen Bereichen.

Die zweitägige Schulung bietet im Vergleich zu der eintägigen mehr Raum für Erfahrungsaustausch und Vertiefung in das Thema durch praktische Einheiten.

Die eintägige Schulung findet am 04.11.2013 im DRK-KV Kassel-Wolfshagen (Anmeldefrist: 14.10.2013), die zweitägige am 26.11.-27.11.2013 im DRK-KV Gießen (Anmeldefrist: 05.11.2013) statt.

Anmeldung:

maryna.karavaya@drk-hessen.de

Im Frühjahr ist eine weitere Schulung in Südhessen geplant.

Kosten:

kein Teilnehmerbeitrag, ggf. entstehende Übernachtungs- und Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

che Engagementmöglichkeiten in Kindertagesstätten bestehen. Informationen über rechtliche und persönliche Voraussetzungen sowie der Einsatz von Ehrenamtskoordinatoren in diesem Bereich verdeutlichten die not-

wendigen Rahmenbedingungen für eine gelingende Kooperation.

GiP/Lü

Weitere Infos unter:
www.drk-ikoe.de

Fünf von 113.000!

Wiesbaden – Über 113.000 junge Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich deutschlandweit im JRK. Fünf von ihnen sind nun bei der Bundeskonferenz, die am 21. und 22. September in Wiesbaden stattfand, in den Vorstand gewählt worden: Thomas Grochtdreis (LV Baden-Württemberg), Uli Bertrams (LV Bayern), Mandy Merker (LV Sachsen), Mathias Rimane (LV Mecklenburg-Vorpommern) und das fünfte Vorstandsmitglied ist auch zum Bundesleiter gewählt worden: Marcus Janßen (LV Nordrhein). Der bisherige Bundesleiter, Robin Wagener, stand für eine Neuwahl nicht mehr zur Verfügung.

Marcus Janßen ist schon ein alter Hase – zumindest für einen Jugendrotkreuzler. Er ist Jahrgang 1979, seit 2008 stellvertretender Bundesleiter und engagiert sich schon seit 25(!) Jahren im Roten Kreuz. Neben seinem Engagement im JRK arbeitet er noch als Bankkaufmann und Berater. Von ihm ist sicherlich einiges zu erwarten, denn in seinem Steckbrief beschreibt er sein Lebensmotto so: „Manchmal ist es besser, sich hinterher zu entschuldigen, als vorher zu fragen!“ Fragen gab es viele bei der JRK-Bundeskonferenz – auch kritische. DRK-Präsident Rudolf Sei-

ters hat in Wiesbaden erlebt, wie lebendig und aktiv beim JRK gearbeitet, diskutiert, gefeiert und geplant wird. Auch Hannelore Rönsch lobte die Arbeit des JRK und der ehemalige Bundesleiter Robin Wagner bedankte sich bei der Präsidentin des Hessischen Landesverbandes für ihre Unterstützung.

Machen statt gucken

Das JRK ist aktiv – das zeigte sich am Jahresbericht: Die Highlights in den vergangenen zwölf Monaten waren die vielen Projekte rund um die Klimahelfer-Kampagne und die Baumpflanz-Aktionen zum CREATE A PLACE-Wettbewerb. Auch die Kidstage – gemeinsam mit sechs Landesverbänden – waren ein großer Erfolg. Außerdem wurde die Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“ weiter vertieft mit dem Ziel, Erste Hilfe in den Grundschulen der Bundesländer zu verankern. In der Internationalen JRK-Arbeit gab es zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch; und zum Thema „Vielfalt“ wurden von der verantwortlichen AG neue Projekte mit dem Ziel der Inklusion in die Wege geleitet.

Neues Projekt „Buntstifter“

Ein besonders spannendes Projekt ist das Buntstifter-Projekt: Es



Die neu gewählte Bundesleitung von links nach rechts: Marcus Janßen, Mandy Merker (stv.), Uli Bertrams (stv.), Thomas Grochtdreis (stv.), Mathias Rimane (stv.)

läuft über drei Jahre und richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren. Mit dieser gemeinsamen Aktion wollen das JRK, die Jugendmigranten-selbstorganisation Young Voice (TGD) und die Deutsche Gehörlosen-Jugend (DGJ) ihre Verbände interkulturell öffnen. Das Projekt besteht aus vier Phasen: In der Sensibilisierungs- und Begegnungsphase (Oktober 2013 - Juni 2014) wird im November ein gemeinsamer Ideenwettbewerb in den drei Jugendverbänden ausgeschrieben. Am 17./18. Mai 2014 ist ein zweitägiger Buntstifter-Kongress in Berlin geplant mit dem Ziel, gemeinsam Statements zum Abbau von Barrieren zu entwickeln. In der Buntstifter-Schulungsphase (Juli 2014 - März 2015) werden an vier Standorten

in Deutschland Multiplikatoren-schulungen für Jugendliche angeboten, die sich aktiv für eine inklusive, barrierefreie Gesellschaft engagieren wollen. Sie werden zu „Buntstiftern“ ausgebildet. Genaue Infos hierzu gibt es ab Mai 2014 in einer Ausschreibung.

Spiderman in Wiesbaden...

Die Veranstaltung in Wiesbaden leitete noch der ehemalige Bundesleiter Robin Wagener. Er kennt die Stärken des JRK und zitiert deshalb bei der Eröffnung Spiderman: „Aus großer Kraft folgt auch eine große Verantwortung“. Ob Spiderman auch JRK-Mitglied ist, konnte (noch) nicht geklärt werden, sicher ist aber: auch das JRK wird 2013 und 2014 einiges bewegen...

TW



Das große Stricken

Berlin/Wiesbaden – Die Unternehmenskooperation zwischen dem Smoothie-Hersteller „innocent“ und dem DRK geht weiter: Zum dritten Mal veranstaltet innocent gemeinsam mit dem DRK die Aktion „Das große Stricken“.

Bundesweit werden Strickpassionierte dazu aufgerufen, kleine Mützen zu stricken und bis 1. Dezember einzusenden. Ab Januar 2014 sind die Flaschen der Fruchtsaftgetränke damit dekoriert und werden im Lebensmitteleinzelhandel verkauft. Pro verkaufter Flasche erhält das DRK 20 Cent für die Altenhilfe.

Das Werbematerial wurde an die hessischen Kreisverbände im September versendet. Einsendeschluss für die Mützen ist der 1. Dezember 2013.

Im letzten Jahr kamen über 200.000 Mützen zusammen – so konnten über 54.000 Euro zugunsten der Altenhilfe ausgeschüttet werden. Auch in Hessen profitierten Kreisverbände von dieser Summe.

GiP

Weitere Fragen an:

Nina Schöberl, E-Mail: schoeberl@drk.de
Telefon: 030-85404-168.



Susanne Henn, Schulkoordinatorin im LV-Hessen, JRK

JRK Hessen als Partner der Ganztags-schulen

Wiesbaden – Das JRK im LV Hessen engagiert sich auf dem Gebiet der Ganztags-schulen und hat mit Beginn 2013 mit Susanne Henn eine eigene Ansprechpartnerin zu diesem Thema. Gefördert wird das Projekt Schularbeit durch die Glücksspirale.

Susanne Henn bereitet die Inhalte und Angebote des JRK wie Schulsanitätsdienst, Mediator-enausbildung/Streitschlichter, die Klimahelfer-Kampagne und das Humanitäre Völkerrecht auf, um sie in hessischen Ganztags-schulen zu etablieren. Außerdem berät und vernetzt sie DRK-Kreisverbände und Schulen und baut das Netzwerk zwischen JRK, Schulen, Politik und anderen Hilfsorganisationen weiter aus. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt außerdem in der Qualifizierung, Fortbildung und Beratung der ehrenamtlich tätigen Multiplikatoren und hauptamtlichen Schulkoordinatoren in den Kreisverbänden. Für den flächendeckenden Erfolg sind Schulkoordinatoren in den 39 hessischen Kreisverbänden notwendig. Sie fungieren als zuverlässige und kompetente Anlaufstelle für interessierte Schulen.

Über den aktuellen Sachstand spricht Susanne Henn im Interview:

? } „Welche Vorteile hat das örtliche Jugendrotkreuz von diesem neuen Angebot?“

Antwort: Wir können hier die Kompetenzen des DRK-Jugendverbands mit dem Bedürfnis von Ganztags-schulen nach außerschulischen Kooperationspartnern optimal verbinden. Dabei bieten wir non-formale Bildung und bringen mit Themen wie „Abenteuer 21. Jahrhundert“ oder „In 35 Tagen um die Welt“ auf spannende und unterhaltsame Art die humanitären Werte des Roten Kreuzes in die Erfahrungswelt Ganztags-schule ein.

Ganz „nebenbei“ gelingt es uns hier und im Schulsanitätsdienst oder bei den Streitschlichtern, Sozial- und Lebenskompetenzen zu vermitteln und das Selbstbewusstsein der jungen Menschen zu stärken.

? } „Frau Henn, wie engmaschig ist das Netzwerk der DRK-Schulkoordinatoren bereits?“

Antwort: Wir sind auf gutem Weg. Mit der neuen Ordnung des JRK ist jeder Kreisverband gehalten, eine oder einen Schulkoordinator/in zu beschäftigen. Viele Kreisverbände haben verstanden, dass sie, um zu den Zeiten der Schulen erreichbar zu sein, hier auf hauptamtliche Kräfte setzen müssen. Inzwischen arbeite ich mit 10 hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen zusammen und zahlreichen Ehrenamtlichen. Der Austausch und die Vernetzung sind das A und O unserer Arbeit und wir hatten im September schon ein erstes sehr fruchtbares gemeinsames Tagesseminar zum Thema „SSD und Schularbeit“, bei dem es um erfolgreiche Schularbeit ging und viele Tipps weitergegeben und ausgetauscht werden konnten. Auch mit dem Team Bildung und Service arbeite ich sehr gut und eng zusammen, denn dort bestehen ja ebenfalls Kontakte zu Schulen und Lehrkräften im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung.

? } „Sie haben schon einige Veranstaltungen dieses Jahr angeboten. Welche stehen demnächst an und für wen sind sie geeignet?“

Antwort: Am 30. November findet zum ersten Mal das „Forum Schule“ für Kreisleitungen und Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren statt. Im Kreisverband Marburg treffen wir uns einen ganzen Tag lang zum Austausch über Schularbeit und die Strategien, mit denen wir in Zukunft Schulkooperationen auf den Weg bringen und am Laufen halten wollen.

Sehr gespannt können wir auf die beiden Referenten vom Fach sein, die unsere Einladung sofort gerne angenommen haben. Es kommt Jürgen Wrobel der Leiter der Serviceagentur „ganztätig lernen“. Eine Serviceinstitution des Hessischen Kultusministeri-

ums, die Schulen und Kooperationspartner miteinander in Kontakt bringt und die Schulen in der Gestaltung ihres Ganztags unterstützt. Der zweite Gast ist Hendrik Schleicher, seit Jahren Schulleiter einer Ganztags-schule. Mit diesen beiden werden unsere Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie die JRK-Kreisleiterinnen und -Kreisleiter an Strategien zum Gelingen von Kooperationen arbeiten. Es gibt viele Gelegenheiten, Fragen zu stellen und sich landesweit zu vernetzen. Ich freue mich schon sehr darauf und hoffe, dass bis dahin noch weitere Schulkoordinatoren in die Kreisverbände einziehen werden.

GiP

Kontakt:

Susanne Henn
susanne.henn@drk-hessen.de
Tel.: 0611-7909-253

Erste Hilfe und Schule – Immer eine Idee besser

Die Unfallkasse Hessen hat gemeinsam mit der Branddirektion und dem DRK-Landesverband Hessen eine Vereinbarung über einen Pilotlehrgang „Erste Hilfe für den Schulalltag“ für das Schuljahr 2013/14 abgeschlossen. Die Kreisverbände Fulda, Hünfeld, Hersfeld und Rotenburg unterstützen das Vorhaben durch zahlreiche erfahrene Ausbilder. Zielgruppe sind die festangestellten Lehrer und Beamte, an deren Erfordernissen die modular gestalteten Lerninhalte ausgerichtet sind. Die Lehrkräfte sollen zu Erste Hilfe Maßnahmen ermutigt werden. Das Curriculum wurde federführend vom DRK-Landesverband Hessen entwickelt und mit den Projektteilnehmern abgestimmt. Eine begleitende professionelle Evaluation mit Analyse soll die Entscheidung zur Einführung als Standardangebot für Lehrer fördern.

D.B.

Erste Jugendrotkreuz-Landeskonferenz



Earl-Stefan Tillich, KV Alsfeld, wurde mit dem JRK-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Dillenburg – Zur allerersten Landeskonferenz des JRK begrüßte Landesleiter Riccardo Marziano die Delegierten aus 21 hessischen Kreisverbänden am 7. September in der Glück-auf-Halle in Dillenburg-Obersched. Die 2012 beschlossene neue Ordnung veränderte die Struktur des JRK insofern, dass sich nun ab diesem Jahr zur Landeskonferenz und nicht mehr zur Landesversammlung getroffen wird.

Die offiziellen Grußworte kamen von Bürgermeister Michael Lotz, DRK-Landesbereitschaftsleiterin Jutta Hoffmann und der zweiten Vorsitzenden des DRK-KV Dillkreis, Marianne Mai. Alle drei Redner drückten ihren großen Dank für die Leistungen des JRK aus, wie sehr sie die Jugendaktivität schätzen und für wie wichtig sie das JRK im DRK erachten. Jutta Hoffman betonte nochmals, wie sehr sie hoffe, dass man künftig noch intensiver zusammenarbeite.

Ute Fuchs, KV Bergstraße, wurde mit dem JRK-Ehrenzeichen in Silber für ihre Arbeit als Stellvertretende Vorsitzende im Landesausschuss und auf Kreisebene ausgezeichnet. Earl-Stefan Tillich, KV Alsfeld, erhielt das JRK-Ehrenzeichen in Gold für 45 Jahre Mitgliedschaft im JRK. Zuletzt übernahm er die Rolle des Beauftragten Notfalldarstellung, die er ab 2009 besonders vorangetrieben hatte. In Abwesenheit wurde das Ehrenzeichen in Bronze Jennifer Swoboda zugedacht, in Silber ging es an Tanja Seim und Monique Löschmann.

Ein umfangreicher Tagesordnungspunkt war der Bericht der Landesleitung. Riccardo Marziano präsentierte gemeinsam mit seinen Stellvertreterinnen Anke Muszynski und Catrin Kühn, was in den vergangenen 12 Monaten alles beim JRK los war. Der Bericht war ein Reigen aus vielen Themen, Projekten, Wettbewerben und Gremien, die im Berichtszeitraum stattfanden, vorangetrieben oder installiert wurden.

Die JRK-Landesleitung, die mit fünf Köpfen 2012 startete und leider auf drei Personen, wegen Studium und neuer Arbeitsstelle zusammenschmolz, kann zu recht stolz auf sich sein. Nach wie vor steht u.a. die Schularbeit im Zentrum des hessischen Jugendrotkreuzes. Jetzt wird sie noch durch die Besetzung einer Stelle im LVH mit Frau Susanne Henn vorangetrieben. Zum Thema Kindeswohl wird es Se-

minare mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geben; jeder Kreisverband muss einen Ansprechpartner in Sachen Kindeswohl benennen. Dabei ist zwischen der Initiative des DRK-Erwachsenenverbandes, der Beauftragte zu den „Standards vom Schutz vor sexualisierter Gewalt“ zu benennen hat und den Ansprechpartnern für Kindeswohl im JRK zu unterscheiden.

Es gibt die Kompetenzgruppe Bildung, Wettbewerbe und Notfalldarstellung.

Als eines der nächsten Ziele will Riccardo Marziano bis zu seinem Amtsende 2015 mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben, die Finanzen klären und das Projekt Wandbemalung bei der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden starten – das Motiv gibt es schon; die Wand wird bald nicht mehr langweilig grau sein.

Im Anschluss wurde der neue Junior-Hessenrat vorgestellt. Er ist Teil der neuen Ordnung. Dabei sollen Kinder im Alter von 8 bis 17 Jahren sich am Prozess beteiligen und mitbestimmen können. Erstmals tagte er im August in Wiesbaden. Daraus entstanden zwei Beschlüsse: T-Shirts in Kindergröße und die allergiebewusste Ernährung bei Veranstaltungen: vegetarisch, Lactose-Intoleranz, vegan etc.. 2015 ist nicht nur ein Wettbewerb angedacht, sondern auch ein Zeltlager – als gemeinsames Treffen zu Fronleichnam. Alle Änderungen der Ordnung gingen bei den Anträgen einstimmig durch. Die Nachwahl zur

Stellvertretung in der LL JRK war nochmals spannend: Marcel Wilhelm, KV Offenbach, wurde zum stellvertretenden Landesleiter mit 18 Stimmen gewählt. Da es im Wahlverfahren zu einem formalen Fehler gekommen ist, ist die Wahl von Marcel Wilhelm zum stellvertretenden Landesleiter jedoch ungültig.

Zur Bundeskonferenz im September 2014 nach Rostock werden folgende Delegierte fahren: Anke Muszynski, Marion Bunscheit, Gudrun Frehse, Marcel Wilhelm und Sebastian Eberl. Ersatzdelegierte werden Jana Leutbrand, Arne Büchel, Michael Stroh und Dominik Hankel. Mit einem kleinen Terminausblick schloss Riccardo Marziano die Landeskonferenz um 14.30 Uhr.

GiP

JRK-Termine 2014:

- 5. April 2014** Hessenrat – Ober-Ramstadt bei Mühlthal
- 5.-6. April** Ehrenamtstagung von 4 Gemeinschaften, Tagungshotel Mühlthal
- 4.-6. Juli** Landeswettbewerb aller 4 Stufen – KV Main Taunus
- 30. August** Forum Notfalldarstellung – Ort noch unklar
- 20. September** JRK-Landeskonferenz – KV Wiesbaden
- 11. Oktober** Juniorhessenrat/Landesforum – KV Biedenkopf
- 22. November** Forum Schule – Ort noch unklar

Ausblick 2015:

- 18. April** Juniorhessenrat/Landesforum – KV Offenbach (unter Vorbehalt)
- 9. Mai** Hessenrat – KV Bergstraße
- 3.-7. Juni** Landeswettbewerb mit Landeszeltlager – KV Marburg (unter Vorbehalt)
- 29. August** Forum Notfalldarstellung – KV Kassel-Land
- 12. September** JRK-Landeskonferenz – KV Wetzlar
- 21. November** Forum Schule – Ort noch unklar



Ute Fuchs, KV Bergstraße, erhält das JRK-Ehrenzeichen in Silber von JRK-LL Riccardo Marziano.

50 Jahre DRK in Skopje gefeiert

Hessen/Skopje – Am 27. und 28. Juli wurden „50 Jahre Hilfe des DRK“ in Skopje anlässlich des schweren Erdbebens 1963 gefeiert.

Bei dieser Naturkatastrophe wurden 85 Prozent der Gebäude zerstört. 80 Prozent der damaligen 200 000 Einwohner waren obdachlos, 1 070 verloren ihr Leben. Auf die Reise in die Hauptstadt

Nach der Ankunft im Juli 2013 in Skopje gab es das erste Zusammentreffen mit dem Gastgeber Mazedonisches Rotes Kreuz (MRC) der Stadt und dem Präsidenten Stefan Todorow.

Einen Tag später begegneten Konrad Metz und Armin Beier bei einem Empfang im Mazedonischen Roten Kreuz-Nationalkomitee Generalsekretär Sait

der Stadtpark besucht, in dem die deutschen Rotkreuzler vor 50 Jahren ihr Lager aufgeschlagen hatten. Anlässlich der Gedenkfeierlichkeiten hatte das Jugend-MRC einige Zelte aufgebaut, als Erinnerung an die damalige große „Zeltstadt“ mit ca. 10.000 Obdachlosen.

Am 26. Juli nahm die deutsche Vertretung an der Gedenkfeier für die 1 070 Erdbebenopfer beim Friedhof „Butel“ außerhalb von Skopje teil.

Armin Beier beschreibt: „Mehrere hundert Menschen hatten sich auf dem Friedhof in langer Reihe vor dem Ehrenmal für die Opfer versammelt – Regierungsvertreter, Bürgermeister, das gesamte Diplomatische Corps und die Vertretungen der Partnerstädte. Eine Militär-Kapelle spielte Trauermusik. Wir legten ein Blumengebinde mit der Aufschrift ‚German Red Cross‘ vor dem Ehrenmal nieder. In der Feierstunde erhielten wir Dankes-Urkunden. Besonders beeindruckend war die Begegnung mit einem 92-jährigen älteren Bewohner, der sich

noch sehr gut an 1963 und unseren damaligen Einsatz erinnern konnte.“ Abends fand auf dem „Mazedonia Platz“ eine große Veranstaltung unter freiem Himmel statt, bei der das philharmonische Orchester und Tänzer die dramatischen Tage, die Hilfeleistungen und den Wiederaufbau in Klang und Bild inszenierten. Zum Abschluss der Veranstaltung stiegen 1 070 Himmelslaternen in den Nachthimmel – ein Ballon für jeden der 1 070 Toten. Die hessischen Rotkreuzler waren sich am Ende ihrer Reise einig: „Wir, die vor 50 Jahren die zerstörte Stadt mit ihren Menschen verließen, stellten fest, dass sich vieles verändert hat – das alte, zerstörte Skopje wurde neu aufgebaut, aber das, was sich nicht verändert hat, ist die Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Offenheit der Menschen in und aus Skopje“.

Armin Beier/GiP



Auffrischung der Erinnerungen an den Einsatz vor 50 Jahren in Skopje: Konrad Metz (4.v.li.) und Armin Beier (5.v.li.).



Kranzniederlegung der hessischen Rotkreuzler bei der Gedenkfeier zu „50 Jahre Erdbeben in Skopje“ beim Ehrenmal.

von Mazedonien machten sich im Juli Konrad Metz (KV Kassel-Wolfhagen) und Armin Beier aus Frankfurt. Dort konnten sie als Zeitzeugen und Einsatzhelfer die Erinnerungen an die Ereignisse vor 50 Jahren aufleben lassen.

Saiti. Im Rahmen einer Pressekonferenz traten sie als Zeitzeugen auf und gaben Interviews für mazedonische TV-Teams und Zeitungsvertreter. Natürlich wurde – neben damaligen persönlichen Erinnerungsstätten – auch

Die besten Lebensretter sind Hessen

Wiesbaden/Arheilgen – Das Team der DRK-Bereitschaft Darmstadt-Arheilgen hat sich im September beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Berlin gegen 18 Konkurrentengruppen durchgesetzt und gewonnen.

Das Siegerteam – Moritz Holl, Achim Horneff, Andreas Horneff, Manuel Kamp und Maik Kunze – wurde im Anschluss an dieses erfolgreiche Wochenende von DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch in die Landesgeschäftsstelle Hessen eingeladen.

Bei einem kleinen Empfang gab es das offizielle Dankeschön des Landesverbandes und die Gratulation der Landesleitung der Be-



reitschaften, Jürgen Kraft, Jutta Hoffmann und Regina Radloff. Der Sieg ist übrigens auch gleichzeitig eine Verpflichtung: Im Jahr

2015 wird der Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Hessen ausgetragen.

Hannelore Rönsch gratulierte und überreichte dem Siegerteam u.a. ein Poster mit ihrem Gewinnerfoto.

GiP/TW

Neukonzeptioniertes Seminar für Führungskräfte



Die Teilnehmer des ersten Seminars zu den Grundlagen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit nach neuem Konzept für Führungskräfte. Bemerkenswertes Detail: Zählt man die Dienstjahre aller Teilnehmer, kommt man auf die unglaubliche Zahl von 425 DRK-Jahren!

Frankfurt – Am 14. September fand in der Zentralen Ausbildungsstätte (ZAS) in der Adelonstraße in Frankfurt das Pilotseminar Grundlagen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit für ehrenamtliche Führungskräfte mit 16 Teilnehmern statt – einer davon stammte aus dem LV Baden-Württemberg.

Die Einführung in die Grundlagen wird seit diesem Jahr nach einem neuen Konzept durchgeführt; von der Landesleitung der

Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurde dazu eine neue Lehrunterlage entwickelt.

Inhalte des Pilotseminars waren unter anderem: Die Anfänge des Roten Kreuzes und der Sozialarbeit, Aufgaben, Struktur und Rahmenbedingungen des DRK, Grundinformationen über unser soziales System, die Sorgfaltspflicht der Leitungskraft sowie die Finanzierung der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Kreisverband /Ortsverein.

H.D./GiP

Jahresempfang des DRK Darmstadt

Darmstadt – Gemeinsam mit prominenten Vertretern des öffentlichen Lebens sowie Freunden, Förderern und Mitarbeitern beging das DRK Darmstadt Stadt kürzlich seinen diesjährigen Jahresempfang im Karolinsaal. Die Veranstaltung unter Leitung des Kreisvorsitzenden Dr. Roland Reiner bildete den Auftakt des kommenden Jubiläums zum 150-jährigen Bestehen des Kreisverbandes.

Ein Fachvortrag von Professor Dr. Thomas Klockgether, Direktor für klinische Forschung am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), informierte die zahlreich erschienenen Gäste zudem über Ergebnisse aus der Demenzforschung, die damit verbundenen Herausforderungen für die Stadtgesellschaft sowie die Möglichkeiten der Vorbeugung von Demenz. Deutlich wurde, dass der DRK-Grundsatz der „Menschlichkeit“ eine wichtige Grundlage zur Bewältigung zukünftiger Aufgaben einer stetig älter werdenden Bevölkerung, auch in Südhessen, darstellt.

„Man darf Humanität keinesfalls nur unter ökonomischen Aspekten betrachten“, so der erste Vorsitzende Dr. Rainer. Er verwies auf die zahlreichen, qualifizierten DRK-Angebote, die angesichts der „Allgegenwärtigkeit des Alters“ zukünftig weiter ausgebaut werden müssten.

Die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes in Hessen, Hannelore Rönsch, lobte die hervorragende Arbeit aller haupt- und ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiter und sprach ihren ausdrücklichen Dank aus.

Als Beispiel für die erfolgreiche Arbeit in diesem Jahr nannte sie den neu gestalteten Sinnesgarten des Seniorenzentrums Fiedlersee. Generell wünsche sie sich mehr Offenheit der Gesellschaft im Umgang mit Demenz.

Die vielfältigen Redebeiträge des diesjährigen DRK-Jahresempfanges boten den Gästen beim anschließenden Imbiss die Möglichkeit zu anregenden Gesprächen – auch zu einem häufig mit Ängsten besetzten Thema, das die Zukunft der Stadtgesellschaft maßgeblich beeinflussen wird.

KV/GiP

Interkulturelle Woche mit vielen Veranstaltungen

Wiesbaden/Gelnhausen – „Wer offen ist, kann mehr erleben.“ Unter diesem Motto startete die bundesweite Interkulturelle Woche offiziell am 22. September. Vielerorts begannen schon vor diesem Datum Veranstaltungen in unseren Kreisverbänden, finanziell unterstützt durch den LV Hessen. Oftmals waren die Aktionen eingebunden in Kooperationen mit den Beteiligten der Stadt oder des Kreises, dem Ausländerbeirat oder dem Kulturverein.

Im Kreisverband Gelnhausen gab es ein Theaterstück zum Mitmachen mit dem Titel „Unterwegs in Deutschland“. Schon zum fünften Mal beteiligte sich dort das Netzwerk Migration, bei dem auch das DRK Gelnhausen mitwirkt, an der Interkulturellen Woche.

Das interaktive Theaterstück handelte von der Reise zweier junger Menschen durch Deutschland, die mit vielen unvorhergesehenen Schwierigkeiten verbunden ist und immer neue Situationen meistern lässt. Das Theater



Ein interaktives Theaterstück bot der DRK-KV Gelnhausen im Rahmen der „Interkulturellen Woche“.

Thevo, aus Nürnberg stammend, gastierte bereits zum vierten Mal in Gelnhausen. Die von der Thevogruppe selbst geschriebenen und entwickelten Theaterstücke werden spe-

ziell für Menschen, die zweisprachig leben, angeboten und aufgeführt.

www.interkulturellewoche.de

G.W./GiP

Neues Voraushelfersystem im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Schenklengsfeld – Mit 1. September ging durch den DRK-OV Schenklengsfeld ein Voraushelfer-System im Bereich der Gemeinde Schenklengsfeld in Dienst. Zunächst werden Voraushelfer im Bereich der Kerngemeinde sowie in den Ortsteilen Dinkelrode, Landershausen, Oberlengsfeld, Schenksolz, Wipershain und Wüstfeld eingesetzt.

Mit den Vorbereitungen für die Einrichtung wurde bereits im Juni 2011 begonnen. Inzwischen waren alle Voraussetzungen für das Voraushelfer-System – entsprechend dem Erlass des Hessischen Sozialministeriums vom 04.04.2011 mit den entsprechenden Richtlinien – geschaffen. 17 Helferinnen und Helfer haben sich gefunden, die am System teilnehmen. Elf Personen haben die Ausbildung durch den KV



Seit Anfang September gibt es ein verlässliches Voraushelfer-System im DRK-OV Schenklengsfeld.

bereits vollständig abgeschlossen. Weitere Helfer werden diese Ausbildung bis zum Jahresende absolvieren. Erstmals wurden im Landkreis Hersfeld-Rotenburg auch Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden am System beteiligt. Neben den Voraushelfern in Niederthalau-

sen, die das obere Rohrbachtal versorgen und dem System in Mansbach, ist dies der dritte Voraushelferstandort im Landkreis Hersfeld-Rotenburg.

Die ehrenamtlichen Helfer verfügen über eine qualifizierte Ausbildung und das notwendige medizinische Equipment, um bei

Notfällen bzw. Unfällen schnell Hilfe leisten zu können. Damit ergänzt dieses System den Rettungsdienst, der aus Heimboldshausen, Bad Hersfeld oder Eiterfeld zum Einsatz gerufen wird. Während einer Feierstunde lobten Bürgermeister Stefan Gensler, ÄLRD Dr. Bardo Kürten, Kreisverbandsarzt Dr. Matthias Lotz, die stv. Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff und Kreisbeigeordneter Eberhard Fischer den unermüdlichen Einsatz von Gudrun und Peter Ernst, die als treibende Kräfte dieses Voraushelfersystems auf den Weg gebracht haben. Besonderer Dank wurde Elke Hildebrand vom Amt für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst zuteil, die tatkräftig die Gründung unterstützte.

T.B./GiP

10 Jahre DRK-Kleiderladen in Fulda



Damit der Laden läuft: Dafür sorgen in Fulda (v.li.) Madeleine Vogt – Leiterin Knotenpunkt für Engagierte, die Mitarbeiterinnen Swetlana Dimbke, Nicole Gensler und Anna Kehl sowie Renate Schmidt, DRK-Verwaltungsleiterin.

Fulda – Der DRK-Kleiderladen in Fulda feierte sein 10-jähriges Bestehen im Rahmen einer Festwoche. Startschuss der Feierlichkeiten war am 31. August mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen. Daran schloss sich eine Festwoche mit weiteren Aktionen, bei denen auch richtige Schnäppchen gemacht werden

konnten. Der Kleiderladen bietet auf über 170 m² ein großes Angebot an Bekleidung, eine Auswahl an Haushalts- und Spielwaren sowie Bett- und Tischwäsche. Im letzten Jahr kamen fast 14.000 Kunden. Bedürftige erhalten auf Abrufschein Kleidung kostenlos.

GiP

DRK Volunta berät über Freiwilligendienste im Schwalm-Eder-Kreis

Melsungen – Seit September berät die DRK Tochter Volunta in Melsungen Interessierte über die Möglichkeiten der verschiedenen Freiwilligendienste im Schwalm-Eder-Kreis. Nachdem ein geeignetes Ladenlokal gefunden wurde, sind nun die Voraussetzungen geschaffen, ein weiteres Beratungszentrum der Volunta-Niederlassung in Kassel zu etablieren.

Mit einer Feierstunde wurde die Eröffnung am 5. September gefeiert. Dabei waren Arndt Kühner, Bereichsleiter Freiwilligendienste Inland und DRK-KGF Manfred Lau sowie sein Stellvertreter Ulrich Schneider. Vizelandrat Winfried Becker und Erster Stadtrat Fritz Voit richteten Grußworte an die Gäste.

Das Angebot der Freiwilligendienste reicht vom Freiwilligen

Sozialen Jahr, Freiwilligen Ökologischen Jahr und Bundesfreiwilligendienst in Hessen bis hin zu freiwilligem Engagement im Ausland in Kombination mit Schulbesuch, Praktikum oder als Au-pair. Allein im vergangenen Jahr waren rund 120 Freiwillige über Volunta im Schwalm-Eder-Kreis in gemeinwohlorientierten Institutionen tätig.

Hessenweit hat Volunta rund 3500 Freiwillige betreut. Zu den Haupteinsatzfeldern gehört die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Kranken, Pflegebedürftigen, älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderungen. Möglich ist auch der Einsatz im Rettungsdienst und in der Ersthilfe-Ausbildung sowie in kulturellen Einrichtungen.

C.O.

50 Jahre Jugendrotkreuz in Niederbrechen

Niederbrechen – Im September feierte der OV Niederbrechen im KV Limburg 50 Jahre Jugendrotkreuz. Bei diesem Jubiläum war sogar das Gründungsmitglied Hans Merz dabei. Er nahm sich gemeinsam mit dem damaligen Vorsitzenden Josef Weier und dem Kameraden Heini Heun der Jugendarbeit an.

Im offiziellen Teil gab es Lob und Dank von allen Seiten: Landrat und Kreisvorsitzender Manfred Michel hob das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen hervor, ohne das unsere Gesellschaft nicht funktionieren könne, denn nur wer die Jugend hat, habe auch die Zukunft. Er war Schirmherr der Veranstaltung und dies auch gerne, denn das JRK in Niederbrechen ist das erste im Landkreis gewesen.

Michaela Brockmann, als Kreisvorsitzende des JRK und Ulrich Schreiner als Kreisgeschäftsführer beglückwünschten die aktive Jugend- und Nachwuchsarbeit inmitten des Goldenen Grundes. Marion Schardt und Joachim Veyhelmann begrüßten das Engagement in der Gemeinde – schon im jugendlichen Alter. Marita Weier, Silke König und Hans Merz als einer der Gründerväter wurden für ihre langjährigen Verdienste um das JRK in Niederbrechen mit Ehrenpreisen in Anerkennung ihres vielfältigen Engagements bedacht. Stellvertretend für den DRK-Ortsverein Niederbrechen, in dem das JRK aktiv ist, nahm Hans Saufaus (2. Vorsitzender) die Ehrung für den DRK-Ortsverein entgegen. Im Anschluss an die Feierstunde traten elf Teams



Spaß und Gute Laune beim JRK-Fest in Niederbrechen waren garantiert – hier die Gruppe des JRK Rothenbergen, die vor jeder Disziplin auf das Lied „Wie like to move it move it“ ihren dynamischen Tanz absolvierten und für ihren Gruppennamen prämiert wurden.

in den JRK-Highlandgames auf dem Gelände des Festplatzes gegeneinander an. Zum Wettkampf standen die Disziplinen Kartoffelsackschlagen, Schwindellauf,

Nagel einschlagen, Milchkannen- und Baumstammweitwurf, Reifenlauf, Hufeisen stapeln und Baumstammtragen.

P.E./GiP



Mit dem Rettungsdienstehrenzeichen ausgezeichnet stellen sich die freiwilligen Helfer im DRK-Kreisverband Hanau, mit (v.li.) dem Hess. Sozialminister Stefan Grüttner, KGF Stefan Betz, der Hess. DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch und dem Ersten Kreisbeigeordneten des Main-Kinzig-Kreises sowie die stv. Verbandsvorsitzende und Susann Lach (Zwölfte v.r., stehend) zum Gruppenfoto.

Sozialminister verleiht neues Ehrenzeichen

Hanau – 74 Freiwillige – davon 36 aus dem KV Hanau – erhielten die im letzten Jahr eingeführte neue Auszeichnung „Rettungsdienst-Ehrenzeichen“ in drei Stufen für 1.000, 2.000 bzw. 3.000 Stunden ehrenamtlichen Einsatz im Rettungsdienst.

Sozialminister Stefan Grüttner verlieh jeweils eine Urkunde, ein je nach Stufe mit einem, zwei oder drei Sternen versehenes Rettungsdienstehrenzeichen und einen gleichermaßen mit entsprechenden Sternen versehenen Aufnäher für die Rettungsdienstjacke.

Die große neue Fahrzeughalle des DRK-Kreisverbandes Hanau sei ein würdiger und sehr passender Rahmen für die Ehrung herausragend verdienster freiwilliger Helfer, den er für diesen Anlass jedem Stucksaal vorziehe, so Grüttner.

Die Ehrung, an der auch der Erste Kreisbeigeordnete Dr. André Kavai und Hannelore Rönsch, Präsidentin des LV-Hessen, teilnahmen, war in einem kurzweiligen

Rahmenprogramm eingeordnet. So wurde von der JRK-Gruppe Langenselbold ein „Auffrischkurs in Erster Hilfe“ für die Ehrengäste veranstaltet. Aus dem Fragespiel ging der Hessische Sozialminister als Sieger hervor. Er erhielt die 150-Jahre DRK-Jubiläumsmedaille, einen 500-Euro-Scheck gab es für die JRK-Gruppe aus den Händen der Präsidentin.

KV/GiP

Das DRK im Odenwaldkreis trauert um sein langjähriges aktives Mitglied

Elisabeth Sauer

Sie verstarb am 9. März 2013 und war im Deutschen Roten Kreuz
seit dem 1. Oktober 1936 77 Jahre aktiv.

Frau Sauer trat als Anwärtlerin schon im Alter von 15 Jahren in das DRK ein. Sie war im Krieg als Rotkreuzschwester an der Front eingesetzt. Nach weiteren Ausbildungen wurde sie 1956 zur Bereitschaftsführerin im Ortsverein Michelstadt gewählt. Ihre Grundausbildung als Erste-Hilfe-Ausbilderin absolvierte sie 1964 und war bis 2002 für unseren Kreisverband als Ausbilderin tätig.

Frau Sauer war aus der Rotkreuzarbeit unseres Kreisverbandes nicht wegzudenken. Für ihr unermüdliches soziales und ehrenamtliches Engagement wurden ihr zahlreiche hohe öffentliche Ehrungen u.a. das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Wir vermissen sie sehr.
DRK-Kreisverband Odenwaldkreis

Wir trauern um unsere Rot Kreuz Kameradin

Ulrike (Uli) Kramer

Sie ist am 19. August 2013 nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

Frau Kramer war im DRK-Kreisverband Rheingau in verschiedenen Positionen tätig, als Kreisbereitschaftsführerin und als JRK Gruppenleiterin in der Kreisleitung.

Unsere Gedanken sind bei ihrem Mann, ihrer Tochter und Enkeltochter.

Wir werden Frau Kramer in Ehren gedenken!
DRK-Kreisverband Rheingau-Taunus

Wir trauern um unser Vorstandsmitglied

Manfred Tripke

Er verstarb im Alter von 87 Jahren am 16. September 2013.

Ab 1981 war er im DRK-Kreisvorstand Rheingau als Schatzmeister tätig. Im Anschluss war er 10 Jahre erster Vorsitzender der DRK-Ortsvereinigung Rüdesheim. 2005 bekam er den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Allseits wurde er aufgrund seiner großen Korrektheit und seines Fleißes von seinen Mitmenschen sehr geschätzt und geachtet. Viele Jahre war er in der Stadt Rüdesheim ehrenamtlich politisch tätig, unter anderem auch Vorsitzender des Ortsbeirates Alt-Rüdesheim.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren
DRK-Kreisverband Rheingau-Taunus

Nachruf

Völlig überraschend und geschockt mussten wir tief traurig und viel zu früh Abschied nehmen von unserem Kameraden

Joachim Lies

Nur drei Monate nach dem Tod unserer Vorsitzenden Maria Müller Holtz folgte ihr nun auch ihr Stellvertreter in den Tod. Nach seiner Zeit im Jugendrotkreuz blieb er dem DRK treu. Er sollte in diesem Jahr für seine 40-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt werden. Durch seine ruhige, ausgleichende und hilfsbereite Art war er stützend wie ein Fels in der Vereinsarbeit und dies nicht nur bei seinem Verein, dem DRK Hambach. Jockel Lies hinterlässt eine kaum zu schließende Lücke im gesamten Vereinsleben und damit im öffentlichen Leben Hambachs.

Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau und seinen beiden Söhnen. Mit ihnen trauert Hambach um einen beliebten Mitbürger. In Dankbarkeit werden das DRK sowie alle Hambacher Vereine Jockel Lies ein ehrendes Andenken bewahren.

DRK Ortsvereinigung Hambach
Vorstand und Bereitschaft

Verlustmeldung

Das DRK-Mitglied Holger Catta aus dem KV Offenbach, OV Urberach, meldet seinen Dienstaussweis H.32-51 als verloren.

Neue Versorgungshalle im DRK-Gießen



Bürgermeisterin Weigel-Greulich, Vorstand Christian Betz, Ministerpräsident Volker Bouffier, Ehepaar Hahn und Landrätin Schneider mit der Münz-Sonderprägung „150 Jahre Rotes Kreuz“

Gießen – Zur Einweihungsfeier der neuen Versorgungshalle im Kreisverband Gießen konnte als prominenter Gast der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier begrüßt werden.

„Wer auch in Katastrophenfällen gute Arbeit vollbringen soll, der benötigt gute Arbeitsbedingungen“, so Vorstandsmitglied Christian Betz des DRK Kreisverbandes Gießen. Eine ehemalige Waschküche wurde zu einer neuen Versorgungshalle umgebaut und grundsanitiert. Die Halle verfügt über mehrere Kochmöglichkeiten, Kühlsysteme und wurde selbstverständlich mit rutschsicheren Fliesen als Untergrund ausgestattet. Dies gewährleistet den ehrenamtlichen Einsatzkräften im

Einsatz- und Katastrophenfall schnellstmögliche Versorgungsarbeit leisten zu können. Volker Bouffier bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für ihre hervorragende Arbeit und überreichte einen Scheck über 500 Euro gemeinsam mit einer Ehrenkachel des Landes Hessen an Vorstand Christian Betz.

Als Dankeschön für die Unterstützung, die kooperative Zusammenarbeit und ihr Entgegenkommen überreichte Christian Betz den Ehrengästen Landrätin Anita Schneider, Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich sowie den Nachbarn Dr. Peter Hahn und Gattin die Münz-Sonderprägung anlässlich des 150. Jubiläums des Roten Kreuzes.

Neuer KGF in Marburg

Nach der Verabschiedung von Rudi Kittel als Kreisgeschäftsführer des DRK-KV Marburg ist nun die Nachfolge geregelt: Christian Betz, Vorstandsmitglied im KV Gießen, fungiert auch als Kreisgeschäftsführer im KV Marburg.

Familienfest zum 150.



Der KV-Bergstraße feierte gemeinsam mit 450 Ehrenamtlichen 150 Jahre DRK.

Heppenheim – Auch an der Bergstraße feierte das DRK den 150. Geburtstag in gebührendem Rahmen. Der Kreisverband hatte zu einem internen Familienfest mit anschließender Jubiläumsparty auf der Lorschei Freizeitanlage am Sachsenbuckel eingeladen. Rund 450 Ehrenamtliche aus 25 Ortsvereinen waren der Einladung gefolgt und feierten den

150. Geburtstag „ihres“ Roten Kreuzes. Am Nachmittag war das Programm ganz auf Familien und Kinder zugeschnitten. Die Rettungshundestaffel des Bensheimer DRK zeigte eine professionelle Show. Das Rotkreuz-Museum aus Birkenau stellte Unikate aus seinem Fundus aus. Die Bergwacht und der Rettungsdienst präsentierten Fahrzeuge.

13 Ehrenamtliche des OV Maintal geehrt

Bei der Ehrung in Hanau (Bericht Seite 13) erhielten auch 13 ehrenamtliche Helfer des DRK-OV Maintal das Rettungsdienstehrenzeichen:

Yilmaz Volga, (Bereitschaftsleiter) Mario Ieropoli, Susanne Richter, Thomas Rosenberger, Sabrina Burhenn, Jan Pukl, Christoph Hacker, Kerstin Hofmann, Arno Rackow und Stefan Burghardt. Matthias Petry, Dieter Pless und Dietmar Schröter waren beruflich bedingt nicht persönlich anwesend.

W.G./GiP



Kontinuität bei der DRK-Sozialarbeit

Heppenheim – Die Leitung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Bergstraße wurde bei einer Sitzung des Kreisausschusses einstimmig bestätigt. Adelheid Schultheiß steht seit neun Jahren an der Spitze der DRK-Sozialarbeit im Bergsträßer Kreisverband. Seit 2009 übt die Bibliserin zudem die gleiche Funktion auf Landesebene aus. Ihre Stellvertreterin Michaela Stief trat im Herbst 2012 ihr Amt an und ist zudem seit vielen Jahren in der Sozialarbeit der Mörlenbacher Ortsvereinigung aktiv.

Im Rahmen der Versammlung stellte Marianne Schäfer von der Kreisverwaltung das Pilotprojekt „Sicher nach Hause“ (SINAH) vor.

Bei diesem Projekt übernehmen Ehrenamtliche die Begleitung allein lebender Personen bei der Krankenhausentlassung. Das Angebot richtet sich auch an Menschen mit beginnender Demenz. „Eine normale Entlassung kann schon eine Herausforderung darstellen. Wir wollen die Menschen nicht alleine lassen“, erklärte die Projektkoordinatorin beim Kreis Bergstraße. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und soll bei Erfolg getragen von einem dann neu zu gründenden Verein weitergeführt werden. Die Kreisverwaltung hofft, auch Aktivität der DRK-Sozialarbeit für das Bergsträßer Modellprojekt gewinnen zu können.

KV/GiP



Adelheid Schultheiß (rechts) und Michaela Stief wurden als Kreisleitung der DRK-Sozialarbeit bestätigt. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Arno Gutsche gratulierte mit Blumen.

Angela Merkel beim DRK Gießen

Gießen – Im Rahmen eines Wahlkampf-Auftrittes war Bundeskanzlerin Angela Merkel im September auf dem Schiffenberg, dem Hausberg Gießens, zu Gast. Die Veranstaltung wurde von der DRK Bereitschaft Gießen-Stadt sanitätsdienstlich abgesichert, bei der sich Merkel persönlich für die Dienstbereitschaft bedankte.



Prominenter Besuch beim DRK in Gießen: Bundeskanzlerin Angela Merkel im Kreis von DRK-Helfern, dem ehemaligen Bundesminister der Verteidigung, Franz Josef Jung, dem Hessischen Ministerpräsident Volker Bouffier mit Gattin und Kreistagsabgeordneten Klaus Peter Möller.

Nun auch auf Bundesebene aktiv

Kurze Zeit nach ihrer Wiederwahl im KV Bergstraße wurde Adelheid Schultheiß auch in die Bundesebene gewählt:

Am 20. September stimmte der Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Stuttgart über eine neue Bundesleitung ab. Das Votum für das Amt der stellvertretenden Bundesleiterin erhielt Adelheid Schultheiß, den zweiten Stellvertreterposten übernahm Gerd Künzel (Landesleiter WuS Brandenburg).

Als neue Bundesleiterin fungiert Christiane Staudte, Vizepräsidentin des LV Nordrhein und Landesleiterin WuS Nordrhein.

Spatenstich in Michelbach

Michelbach – Im September fand der offizielle Spatenstich mit prominentem Besuch für die Senioren- und Pflegeeinrichtung in Michelbach statt. Aarbergs Bürgermeister Udo Scheliga und Staatssekretärin Petra Müller-Klepper freuten sich sehr über die Initiative für eine „ortsnahe Pflegeeinrichtung“. Die Staatssekretärin überreichte so-

gar einen Förderbescheid über 150.000 Euro.

Der Bürgermeister berichtete von der langen Suche nach einem Investor und einem Betreiber für diese Einrichtung. Gefunden wurde sie in der Firmengruppe KIZ von Norbert Kittler und Manfred Stein, Geschäftsführer der DRK Sozial-

le Dienste Rhein-Main-Taunus. Die neue Einrichtung wird Platz für 66 Bewohner bieten. Darüber hinaus ist Betreutes Wohnen und eine Kurzzeitpflege geplant, ergänzend dazu auch eine Seniorenbegegnungsstätte. Bereits im September 2014 soll das Haus bezugsfertig sein.

KV/GiP

DRK-Seniorenzentrum „St. Kilian“ in Hilders feierte Richtfest



Gebührendes Richtfest in Hilders (v.li.): Vizepräsident Dr. Andreas Opitz, BHP Architekt Michael Lanzerath, DRK-Präsident Prof. Dr. med. Martin H. Hessmann, DRK-Vorstandsvorsitzender Christoph Schwab, 1. Kreisbeigeordneter Dr. Heiko Wingenfeld, Mathias Rauschenberg - Rauschenberg Ingenieure, Bürgermeister Hilders Hubert Blum, Landtagsabgeordneter Markus Meysner, 1. Beigeordneter Werner Schindlauer

Hilders – Zum Richtfest des neuen DRK-Seniorenzentrums in Hilders haben DRK-Präsident Prof. Dr. med. Martin H. Hess-

mann, Vizepräsident Dr. Andreas Opitz, Geschäftsführer Christoph Schwab und Heimleiterin Angelika Krah als Vertreter des DRK

Fulda eingeladen. Entstehen wird ein Seniorenzentrum mit 60 Apartments, die Volkshochschule will dort auch eine Dependence

einrichten. Vizelandrat Dr. Heiko Wingenfeld sprach in Bezug auf das Gesamtkonzept von nachhaltigen Maßstäben für die Region Hilders und hob in seinem Grußwort die hervorragende Ortslage mitten im Gemeindeleben hervor. Der Neubau soll Mitte 2014 fertig sein.

KV/GiP

DRK-Bereitschaftsleiter wieder gewählt

Maintal – Seit sich Yilmaz Volga im Jahr 2006 zum ersten Mal der Wahl als Bereitschaftsleiter des OV Maintal gestellt hatte, konnte er viel bewegen. So trieb er mit persönlichem Engagement den Umbau der Rettungswache in der Berliner Straße voran, unterstützte in seiner Leitungsfunktion die Einführung eines speziell auf ehrenamtliche Belange zugeschnittenen Qualitätsmanagements und wirkte bei der Anschaffung

und Organisation des Fuhrparks mit. Sein hohes Engagement wurde im Mai 2013 mit der Verleihung des Rettungsdienstehrenzeichens der Stufe 3 durch Sozialminister Stefan Grüttner offiziell gewürdigt. Yilmaz Volga wurde nun von den Aktiven der DRK Bereitschaft als Bereitschaftsleiter erneut für weitere vier erfolgreiche Jahre wieder gewählt.

W.G./GiP



Yilmaz Volga ist für weitere vier Jahre Bereitschaftsleiter im OV Maintal

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099. **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Landesgeschäftsführer Thomas Klemp. **REDAKTION:** Gisela Prellwitz (GiP). **BILDNACHWEIS:** Serviceagentur Ganztätig lernen, Hoffmeister, HNA, DRK-Generalsekretariat, Peter Ehrlich, KV Hanau, Gerhard Manns, Michael Handelsmann, DRK-Maintal, KV Wetzlar, KV Fulda, KV Gießen, KV Bergstraße, BMI - Referat KM 2, Norbert Gerlach, Thomas Hanschke, John Butschkowski, Helmut Diehl, Thomas Wolff, Gisela Prellwitz. **DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:** TMC Werbeagentur, Wiesbaden. **ANZEIGENPREISLISTE:** Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2013. Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Redaktionsschluss ROTKREUZIMPULS Nr. 4 - 2013: 13.11.2013 · Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de



Landesverband Hessen e.V.